



Tätigkeitsbericht

1.1.2007 - 31.12.2007

*

Dienstbetrieb

Einheiten

Ausbildung

Liegenschaft

Öffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungen

Technische Hilfeleistungen

Einsätze

Finanzen

Statistiken

Vorbemerkung

Ab September 2006 konnte der bisherige Ortsbeauftragte sein Amt aufgrund von langfristiger Krankheit nicht mehr ausüben, so daß auf der OB-Tagung des LV HBNI im November 2006 der bisherige Stellvertretende Ortsbeauftragte Sven Jagemann durch den LB mit der kommissarischen Wahrnehmung der OV-Führung beauftragt wurde. In einer im Dezember 2006 einberufenen OA-Sitzung wurde überlegt, wie die OV-Spitze langfristig neu besetzt werden kann. Sven Jagemann erklärte sich bereit, zusammen mit dem bisherigen Fachberater Godeke Klinge im Team den Ortsverband kommissarisch zu führen. Diese Lösung wurde durch den Geschäftsführer bestätigt, so daß das neue Gespann OB/StellvOB zum 1.1.2007 an den Start gehen konnte. Bestätigt wurde diese Personalentscheidung durch die vorgeschriebene und einstimmig erfolgte OB-Vorschlagswahl Ende Mai 2007, nach der Sven Jagemann und Godeke Klinge ab 1.6.2007 als vom LB eingesetzt galten. Am 16.11.2007 schließlich fand dann die offizielle Amtseinführung statt.

Warum ein Tätigkeitsbericht?

Im Laufe eines Jahres finden in einem Ortsverband umfangreiche Aktivitäten der unterschiedlichsten Art statt, die zwar alle statistisch in der Dienststundenübersicht, aber nicht inhaltlich in ihrer Bedeutung für die Entwicklung des OV dokumentiert werden. Der jeweilige organisatorische Stand der einzelnen Bereiche, die Nachhaltigkeit von Personal- und Sachentscheidungen, die Entwicklung eines positiven Sozialklimas und schließlich -last not least- die Gewährleistung eines hohen Einsatzbereitschaftsgrades werden in der Regel weder evaluiert noch dokumentiert.

Durch die Vielzahl und die teilweise Parallelität der Aktivitäten ist es für den Einzelnen unmöglich, schon im darauf folgenden Jahr noch die wichtigsten Ereignisse im OV-Leben abrufen zu können. Hier soll der Tätigkeitsbericht helfen, wenigstens die bedeutenderen Ereignisse festzuhalten.

Außerdem soll der Tätigkeitsbericht auch die Neuerungen belegen, die durch Ideen der OV-Führung und vieler von HelferInnen zu einer allgemeinen Optimierung des Betriebsklimas beigetragen haben.

Einen weiteren wichtigen Grund für einen ausführlichen Jahresbericht sehen wir in unserem Wunsch, die Entscheidungen, ihre Auswirkungen und die Entwicklungsrichtung des OV für alle aktiven HelferInnen transparent und nachvollziehbar zu machen.

Die positive Annahme des von der neuen OV-Führung praktizierten Kommunikations- und Leitungsstils durch die überwältigende Mehrheit der HelferInnen zeigt die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges. Wir möchten allen HelferInnen des Ortsverbandes ausdrücklich für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit danken. Das im Jahr 2007 Geschaffene war nur als große Gemeinschaftsleistung aller HelferInnen möglich.

Lüneburg, 21.1.2008

Sven Jagemann und Godeke Klinge

1 Allgemeiner Dienstbetrieb/Entwicklung im OV

1.1 Informationsfluß und Betriebsklima

Im Eingangsbereich der Unterkunft wurde das Info-Board erweitert und übersichtlicher gestaltet. Hier finden sich in Zukunft sämtliche aktuellen Dienstpläne (TZ, Log V, Jugend und Basis-Ausbildungsgruppe). Ein zusätzliches 2. Info-Board wurde in Halle II neben dem Jugendgruppenraum angebracht, hier findet sich Platz für Informationen z.B. über Auslandseinsätze, Rundschreiben LV und Bund, aber auch private Aktivitäten.

Neu eingeführt wurde eine dauerhafte, beinahe täglich betriebene Kommunikationsstruktur per E-Mail untereinander (OB - StvOB - AB - ZFü und Unterführer-/HelferInnen je nach Anlaß und Bedarf). Auf diese Weise können alle wichtigen Entscheidungen diskutiert, zeitnah beschlossen und ausgeführt werden. Der Aufbau von Machtstrukturen durch selektive Informationsverteilung bzw. bewußten Informationsausschluß Einzelner oder bestimmter Gruppen konnten dadurch spürbar verhindert werden.

Des Weiteren fanden 2007 insgesamt vier OA - Sitzungen sowie eine Sitzung des OV-Stabes statt. Zur Koordinierung des jeweils aktuellen Handlungsbedarfs finden wöchentlich vor Dienstbeginn 30minütige Besprechungen zwischen OV-Führung und den Führungskräften der Einheiten statt. Weiterhin stellt die OV-Führung anlassbezogen jeweils kurzfristig Termine für Beratungs- und Entscheidungsgespräche bereit.

Ein weiterer Schritt zur möglichst umfangreichen Bereitstellung von Informationen für alle HelferInnen wird die Einrichtung eines ‚Internen Bereichs‘ auf der neu erstellten Internet-Präsenz des Ortsverbandes im Jahre 2008 sein. Hier sollen z.B. aktuelle Dienstpläne einsehbar sein, außerdem soll ein regelmäßiger OV-Newsletter verfügbar sein sowie Möglichkeiten zur besseren Dienstplanung (Termine), ein Download-Bereich u.a.m. eingestellt werden.

1.1.1 Kameradschaftspflege

Im Jahre 2007 fand eine Reihe von Veranstaltungen zur Kameradschaftspflege statt. So gab es Ende März eine Veranstaltung zur Ehrung verdienter Helfer in Anwesenheit des Geschäftsführers mit anschließendem gemütlichem Beisammensein. Jeweils zum Ende des II. und III. Quartals fand eine Grillveranstaltung statt, während das IV. Quartal mit der traditionellen Weihnachtsfeier endete. Mehrere HelferInnen nutzten die OV-Räume auch für private Feierlichkeiten. Aus interessierten HelferInnen wurde eine AG ‚Neugestaltung des Aufenthaltsraumes‘ gegründet, während sich eine zweite AG als ‚Festausschuß‘ konstituierte und z.B. die Weihnachtsfeier organisierte.

Im November begannen die Bauarbeiten für die Herrichtung eines OV-Grillplatzes.

1.1.2 Besuche im Ortsverband Lüneburg

Im Jahre 2007 waren verschiedene Gruppen und Einzelpersonen im Ortsverband zu Gast. So konnten wir über die Ostertage die THW-Jugend des OV Wardenburg bei uns begrüßen, einige Wochen später war die THW-Jugend Stade Gast unserer Jugendgruppe. Eine Delegation der Feuerwehr Amelinghausen konnten wir ebenfalls begrüßen. Außerdem erhielt der OV sechs Betreuungsbesuche durch die Geschäftsstelle und je einen durch den Referatsleiter ‚Z‘ des LV HBNI, Herrn D. Dalbogk sowie den Landesbeauftragten R. Dunger.

1.2 Entwicklung in den Teil-Einheiten

1.2.1 OV-Stab

Die Aufgabenverteilung innerhalb des OV-Stabs wurde überprüft und teilweise neu strukturiert. So erfolgt die Führung des OV in ständig enger Abstimmung und Aufgabenverteilung zwischen OB, StellvOB und AB.

Der AB koordiniert alle Ausbildungstätigkeiten mit den Führungskräften der Teileinheiten sowie der Basis-Ausbildungsgruppe.

Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit als nach außen gerichtete Information von Behörden, Organisationen und Bevölkerung sowie als Instrument der allgemeinen Imagepflege der lokalen THW-Arbeit wird durch mehrere Personen wahrgenommen. Dabei liegt die Koordination beim StellvOB, während der BÖH die Aufgabe des Webmasters der Internet-Präsenz wahrnimmt und gleichzeitig als 2. Verwaltungshelfer fungiert. Weitere Anteile werden u.a. durch den ZF, den JB und andere HelferInnen wahrgenommen.

Im Bereich der Jugendarbeit gab es eine personelle Umsetzung. Zum 1.4.2007 wurde Jörg Kohfeld in das Amt des Jugendbetreuers berufen und löste damit den langjährigen Jugendbetreuer Jürgen Kollrich ab.

Der OV Lüneburg verfügt zur Zeit über drei ausgebildete Fachberater. Jürgen Kollrich wurde zum 1.4.2007 in das Amt berufen. Da er im März 2008 die Altergrenze erreicht, wurde im November 2007 durch die OV-Führung auf dem Dienstweg beim LV die Erteilung einer Ausnahmegenehmigung zur Weiterführung der FB-Tätigkeit beantragt. Außerdem fungiert AB Matthias Bahr ebenfalls als Fachberater. Der StellvOB Godeke Klinge hat im Juli 2007 an der BuS Neuhausen eine Fachberater-Ausbildung abgeschlossen.

SM, VwHe und OV-Koch nehmen ihre Aufgaben im allgemein definierten Bereich wahr. Ende 2007 wurde mit dem Umbau des SM-Bereichs begonnen.

1.2.2 Jugendgruppe

Die Jugendgruppe konnte im Jahr 2007 durchgehend einen personellen Aufschwung verzeichnen. Es waren durchschnittlich 25 Jugendliche in der Gruppe. Durch die erstmalige Teilnahme des OV am ‚Zukunftstag für Jungen und Mädchen‘ im April 2007 konnten auch drei Mädchen für die Mitarbeit gewonnen werden. Die Jugendgruppe knüpfte Kontakte zur THW-Jugend Stade und organisierte für die Jugendfeuerwehr Stadt Lüneburg eine Station beim Nacht-Orientierungsmarsch. Darüber hinaus nahm die Gruppe an Feuerwehrmärschen in Reppenstedt im März 2007 und der SG-Jugendfeuerwehr Ostheide im Oktober 2007 teil. In den Sommerferien fuhr die Gruppe ins Zeltlager der THW-Landesjugend nach Garbsen bei Hannover (14 Jugendliche). Auch 2007 stellten sich als Ausbildungshelfer und Betreuer bei Fahrten wieder mehrere HelferInnen des OV zur Verfügung.

Außerdem wurde der Jugendraum renoviert und umgestaltet.

1.2.3 Basis-Ausbildungsgruppe

Die Basis-Ausbildungsgruppe startete im Januar 2007 ihr Ausbildungsprogramm mit acht HelferInnen. Im Mai 2007 fand erstmalig eine geplante Personalbewirtschaftung statt. Anhand der derzeit besetzten STAN-Plätze, der freien Plätze, der voraussichtlich zum Jahresende ausscheidenden HelferInnen sowie des beruflichen Hintergrundes und der Neigungen der AnwärterInnen konnten nach Feststellung der Pla-

nungsvorgaben durch den ZF frühzeitig die Weichen für die spätere Dislozierung in die Teileinheiten gestellt werden. Diese Maßnahme hat sich sehr bewährt, da sowohl die Teileinheiten als auch die Auszubildenden die Planungssicherheit begrüßten und auch schon teilweise am Dienst in ihren zukünftigen Gruppen/Trupps teilnehmen konnten. Da während des Ausbildungsjahres zwei AnwärtlerInnen ausschieden, traten am 10.11.2007 zur Basis I-Prüfung im OV Uelzen sechs HelferInnen an, von denen jeweils drei nach bestandener Prüfung auf die ‚Fachgruppe Elektroversorgung‘ und drei auf den ‚Verpflegungstrupp der Fachgruppe Logistik‘ verteilt werden konnten. Der langjährige Helfer Michael Habig verließ den Posten des Ausbilders; zukünftig wird Markus Baisch, der im September 2007 die Lehrgänge ‚Ausbilder Basis I‘ und ‚Prüfer Basis I‘ absolviert hat, die Ausbildungsgruppe leiten. Im Zuge dieses Personalwechsels soll ab 2008 auch die Basis-Ausbildung organisatorisch neu strukturiert werden.

1.2.4 Alters- und Ehrengruppe

Auch Mitglieder der Alters- und Ehrengruppe beteiligten sich aktiv an der Entwicklung im Ortsverband. So konnte vor dem Haupteingang des OV ein Fahnenmast aufgestellt und mit den Vorarbeiten des neuen OV-Grillplatzes begonnen werden. Außerdem beteiligten sich einige Althelfer an den Planungsarbeiten zum Umbau des Aufenthaltsbereichs im 1. OG. Baubeginn soll hier Januar 2008 sein.

1.2.5 Technischer Zug

Das Großprojekt des Technischen Zugs 2007 bestand in der Optimierung der Einbindung des OV Lüneburg in den Bereich der ‚Örtlichen Gefahrenabwehr‘. Dazu gab es mehrere vorbereitende Gespräche zwischen der OV-Führung, dem ZF und der FEL Lüneburg als einsatzkoordinierende Leitstelle. So konnte erreicht werden, daß der OV Lüneburg zukünftig im EDV-System der FEL mit seinen Einsatzoptionen vorgeschlagen wird. Unterstützend dazu verfügt der OV seit November 2007 über einen Zugang zum SMS-Alarmsystem ‚GROUPALARM‘. Zusammen mit dem vorhandenen FME-Bestand wird derzeit durch den ZF und die Unterführer an einer genauen Definition des zukünftigen Alarmstatus‘ der Teileinheiten und der Aufstellung einer ‚SEG‘ gearbeitet.

Außerdem wurden durch das Führungsgremium des TZ Anfang des Jahres konkrete Einsatzoptionen für den ÖGA-Bereich festgelegt, die im Laufe des Jahres durch erheblichen personellen und finanziellen Einsatz fast komplett umgesetzt werden konnten.

Ihren Abschluß erfuhr die Vorbereitungsphase durch eine umfangreiche theoretische und praktische Präsentation der Einsatzoptionen vor Führungspersonal der Stadt- und Kreisfeuerwehren und verschiedener Dienststellen der Landes- und Bundspolizei am 6.10.2007.

Schwerpunkte 2007 der Teileinheiten des TZ waren im Einzelnen:

1.2.5.1 Zugtrupp

Technischer Ausbau des vorhandenen MTW-Zugtrupp unter Leitung des Zugtruppführers Ingo Perkun zu einer Führungsstelle entsprechend ELW 2 - Standard durch Abtrennung eines zusätzlichen Geräteraums. Außerdem wurde die Führungsaus-

stattung u.a. durch den Einbau eines zweiten 4m-FuG mit 6m-Kurbelmast und Anschlußmöglichkeiten an das Fernsprech-Festnetz optimiert.

1.2.5.2 Erste Bergungsgruppe

Ausbau des vorhandenen 2-Achs-Planenanhängers zu einem Transportfahrzeug für ein im OV entwickeltes 4m-Abstütz- und Aussteifsystem Holz sowie Material zur Eigentumssicherung (10 qm OSB-Platten sowie Befestigungs- und Dichtmaterial). Das Abstütz-Holz wird fest auf dem Anhänger verlastet. Ein nicht unerheblicher Teil dieser Ausstattung konnte durch Sponsoren eingeworben werden).

Im Laufe des Jahres 2008 soll die Ausbildung im Abstützen mit dem OV Uelzen verstärkt sowie noch fehlende Teile der Ausrüstung beschafft werden. Der Helfer Jan Schmidt hat sich bei diesem Projekt besonders engagiert.

Die Einsatzoption ‚Abstützen/Aussteifen‘ wurde im Jahre 2007 zweimal in Erwägung gezogen (am 1.6.2007 beim Brand in der Lüneburger Altstadt und am 7.12.07 beim Wasserschaden in Hollenstedt/LK Harburg).

1.2.5.3 Zweite Bergungsgruppe

Der Ausbau des im Jahre 2006 zugelaufenen 2-Achs-Kofferanhängers als Stromerzeuger der 2. Bergungsgruppe stand 2007 im Mittelpunkt der Arbeiten. Unter Leitung der Helfer Markus Baisch und Christian Beich entstand so ein Transportfahrzeug für das 30 kVA-Aggregat, das gleichzeitig durch eine Beschaffung der Helfervereinigung (2 POWERMOON-Leuchtkörper) zum Beleuchtungsanhänger erweitert wurde. Auf dem Fahrzeug werden insgesamt 4 POWERMOON und das dazugehörige Leitungs- und Verteilermaterial mitgeführt. Zusätzlich verfügt der Anhänger noch über einen 6m-Kurbelmast mit dazugehöriger HALOGEN-Lichttraverse.

Der Aggregat-Anhänger wird nach der Fertigstellung von Restarbeiten Anfang 2008 in Dienst gestellt werden.

1.2.5.3 Fachgruppe Elektroversorgung

Die Fachgruppe Elektroversorgung hat im November 2007 mit der Planung des Umbaus des Fachgruppen-LKW begonnen. Erreicht werden soll eine Verbesserung der Materiallagerung sowie die Aufnahme zusätzlicher Geräte. Auch die Reparatur-Option im Aufgabenbereich der Fachgruppe soll verbessert werden. Das AVS-Stromerzeugungs-Aggregat soll eine Umfeld-Beleuchtung erhalten.

Die Einsatzfähigkeit der Gruppe konnte durch die Zuweisung von drei neuen Helfern erhöht werden.

1.2.6 Verpflegungstrupp der Fachgruppe Logistik

Der Fachtrupp befand sich zu Beginn des Jahres 2007 personell in einer desolaten Lage, die mittlerweile durch die Zuweisung drei neuer Helfer verbessert werden konnte. Truppführer und OV-Führung haben eine Planung zur Verbesserung der Gesamtsituation des Trupps vorgelegt und zusammen mit dem SB-E der GSt abgestimmt. Ein Gespräch mit dem GFü FGr Log vom OV Kutenholz im Sommer 2007 führte zu der Abmachung, daß beide Trupps in Zukunft besser zusammenarbeiten wollen. Der GFü wird in Zukunft entsprechende Kontakte zum TFü Log V Frank Müller

aufnehmen. Dem Trupp LogV sind im Jahr 2007 erhebliche Teile der STAN-Ausstattung zugeführt worden.

Für den 14tägigen Einsatz des Log V-Trupps beim G 8-Gipfel im Mai/Juni 2007 wurde TFü Müller seitens der Bundespolizei große Anerkennung ausgesprochen.

2 Helfervereinigung e.V.

Der Vorstand der Helfervereinigung e.V. ist im März 2007 neu gewählt worden. Er besteht nun aus den HelferInnen Heiner Ohm (1.Vorsitzender), John Bohn (2.Vorsitzender), Ingo Perkun (Schatzmeister), Svenja Bacherle (Schriftführerin), Michael Bahr und Dirk Schröder (Beisitzer).

Seitens der Helfervereinigung e.V. wurden erhebliche Mittel in die Optimierung der Ausstattung investiert. Durch die Spende eines Helfers war es möglich, über die Helfervereinigung ein Motorrad als ‚Einsatzbegleitfahrzeug‘ vom Typ BMW R 80 RT in Dienst zu stellen. Außerdem gelang es, eine Spende der Sparkassenstiftung in Höhe von € 1.000 einzuwerben. Die größten Posten waren:

(Grafik 1) Anschaffungen der Helfervereinigung 2007

Beschaffung	Kosten
div. Akkus für Funkgeräte	ca. € 500
Umbau MTW Zugtrupp	ca. € 300
Zuschuß Aggregat B 2	ca. € 1.200
Nackenschutzleder für Helme	ca. € 550
2 Sätze POWERMOON-Leuchtkörper	ca. € 3.500
Forsthelme	ca. € 150
Schwimmwesten	ca. € 250

3 Ausbildung/Übungen

Der Übungsbetrieb hatte 2007 seinen Schwerpunkt überwiegend bei der gruppeninternen Fachausbildung. Darüber hinaus fanden eine Reihe gruppenübergreifender Übungsveranstaltungen auf OV-Ebene statt. Eine größere standortverlagerte Übung konnte nicht stattfinden, da die OV-Ressourcen schwerpunktmäßig auf das Projekt ‚Verstärkte Einbindung in die ÖGA‘ und die Vorbereitung der Präsentations-Veranstaltung ausgerichtet wurden.

Erwähnenswert sind zwei gemeinsame Ausbildungsveranstaltungen der 1. Bergungsgruppe mit der Feuerwehr Soderstorf/SG Amelinghausen im März und im Mai sowie eine Ausleuchtübung aller Teileinheiten des Technischen Zuges Ende November auf den Gleisanlagen der Theodor-Körner-Kaserne. Die ASG-Träger setzten unter der Leitung des Ausbilders Torsten Überlein das erforderliche Training in enger Zusammenarbeit mit der Feuerwehr der SG Gellersen fort.

Die Fachberater nahmen durchgängig am Ausbildungsdienst der TEL LK Lüneburg teil und wurden auf TEL- und PD-Ebene sowohl bei der PD-Rahmenübung ‚Finstere Nacht 2007‘ Ende September als auch bei der Vollübung des LK Harburg Anfang November eingesetzt. ZF und Zugtruppführer erweiterten ihre Kenntnisse durch die Teilnahme an der großen THW-Öl-Abwehrübung im September in Lübeck.

Im Mai 2007 konnte mit dem Bundeswehr-Dienstleistungszentrum in Munster ein Mitnutzungsvertrag für den Standortübungsplatz Wendisch Evern abgeschlossen werden, der uns die Nutzung verschiedener Bereiche ermöglicht. In einem Trümmer-

gelände auf diesem Platz können zukünftig durch das THW auch eigene Übungsanlagen angelegt werden. Das Gelände in Wendisch Evern wird von den Gruppen intensiv genutzt.

Auch 2007 konnten wieder viele HelferInnen an Lehrgängen auf OV-Ebene, Bereichsausbildungen der GSt und an Lehrgängen der BuS teilnehmen. Im einzelnen wurden besucht:

3.1 (Grafik 2) Besondere Ausbildungen auf OV-Ebene 2007

Monat	Ausbildungsmaßnahme	Ort	TN / Std.
März 2007	AG-Träger Leistungsmessung Atemschutz	FF Lüneburg	4 TN / 8 Std
März/Juni 2007	2 x gemeinsame Ausbildung B 1 und FF Soderstorf	Soderstorf	16 TN / 48 Std
März 2007	Bergungs- und Jugendgruppe Teilnahme am Fw-Marsch in Reppenstedt	Reppenstedt	16 TN / 130 Std
April/Mai 2007	Erste-Hilfe-Ausbildungen durch ASB (3 Termine)	OV Lüneburg	23 TN / 69 Std
März/April 2007	Kraftfahrer-Einweisung wg. THW Fahrerlaubnis (6 TN vom OV Uelzen)	OV Lüneburg	
Mai 2007	Orientierungsmarsch Bardowick	FF Bardowick	6 TN / 90 Std
Juni 2007	2 x Einweisung ‚Bahnunfälle‘ durch BPol - Inspektion Lüneburg	Lüneburg	30 TN / 60 Std
November	Prüfung-Basis I	OV Uelzen	8 TN / 64 Std

3.2 (Grafik 3) Bereichs-Ausbildungen GFB 2007

Monat	Ausbildungsmaßnahme	Ort	TN/Std.
April 2007	BA ‚Zugtrupp‘	BuS Hoya	3 TN / 39 Std
April 2007	BA ‚Maschinist B 2‘	OV Lüneburg	7 TN / 56 Std
August 2007	AGT-Kompaktausbildung	OV Rotenburg/W.	3 TN / 72 Std
September 2007	ZFü- Tagung	BuS Hoya	1 TN / 10 Std

3.3 (Grafik 4) Lehrgänge BuS Hoya und Neuhausen a.d.F.

Helfer	Lehrgang	Dauer Std.
Bahr, Michael	Deichverteidigung/Hochwasserschutz	24
Bahr, Michael	Maschinist TWA für SEEWA	20
Baisch, Markus	Ausbilder und Prüfer Basis I	43
Bake, Christoph	Fachkunde für Unterführer und Ausbilder E, Teil A+B	40
Beich, Christian	Maschinist Stromerzeugungsaggregat	20
Dittmers, Nils	Fachkunde für Unterführer und Ausbilder E, Teil A+B	40
Elter, Andreas	Fachkunde für Unterführer und Ausbilder E, Teil A+B	40
Gruber, Rainer	Deichverteidigung/Hochwasserschutz	24
Gruber, Rainer	Maschinist TWA für SEEWA	20
Habig, Michael	Bootsführer See A	57
Habig, Michael	Bootsführer See B	57
Henfler, Jan-Gerrit	Stress im KatS/Einsatz unter hoher psych. Belastung	30
Henfler, Jan-Gerrit	ENT-Ausbildung CISM-Modul I	24
Klinge, Godeke	Ortsbeauftragter im THW, Teil 1+2	40
Klinge, Godeke	Fachberater in FüSt d. Bedarfsträger Stufe A-D	22
Klinge, Godeke	Stress im KatS/Einsatz unter hoher psych. Belastung	30

Klinge, Godeke	ENT-Ausbildung CISM-Modul I	24
Schwien, Dennis	Bootsführer Binnen	94
Ueberlein, Torsten	Ausbilder Atemschutz	27

Es nahmen insgesamt **12** verschiedene Helfer unseres OV an **19** Lehrgängen teil; dabei wurden **721** Ausbildungsstunden unterrichtet.

Die Basis-Ausbildungsgruppe konnte 2007 sechs Helfern eine erfolgreich abgeschlossene Basis-Ausbildung vermitteln.

4 Arbeiten in der Liegenschaft

In der Liegenschaft wurden 2007 eine Reihe wichtiger Arbeiten durchgeführt. So konnte die im November 2006 durch den Wohnwagenbrand beschädigte Außenwand im Mai 2007 neu aufgemauert werden. Außerdem wurde der bisherige Waschplatz durch eine Fachfirma stillgelegt und zum Fahrrad- bzw. Motorradparkplatz umfunktioniert. Im September/Oktobre wurde der OV an eine neue Wasserversorgung von der Rabensteinstraße her angeschlossen. Die Löcher im Dach wurden im November 2007 repariert.

In Eigenleistung wurden umfangreiche gärtnerische Arbeiten vor allem im Bereich des Parkplatzes und Haupteingangs geleistet. Dabei wurde an insgesamt 4 Wochenend-Diensten im Mai altes Gebüsch entfernt und eine Rasenfläche angelegt. Vor dem Gebäude wurde ein Fahnenmast errichtet und die Beleuchtung des großen THW-Fassadenlogos repariert und mit einer Zeitschaltuhr versehen. Die Schalter der Parkplatzbeleuchtung sowie der Außenstrahler über den Hallentoren wurden ebenfalls neu positioniert und mit einer optischen Kontrollanlage ausgerüstet. Die große gepflasterte Platte vor den Hallen wurde frei geräumt und gereinigt, ebenso wie das übrige Freigelände. Auf einer Rasenfläche wurde begonnen, einen Grillplatz für den OV einzurichten.

Im Gebäude wurden 2007 sechs Räume renoviert sowie mit der Renovierung des Unterrichtsraums begonnen, die 2008 abgeschlossen werden soll.

5 Öffentlichkeitsarbeit

Besondere Aufmerksamkeit erfuhr 2007 der Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Wir verstehen Öffentlichkeitsarbeit nicht nur als Erwähnung des OV in den Medien, sondern als die Gesamtheit aller Äußerungen, mit denen der OV in der Öffentlichkeit und innerhalb des THWs wahrgenommen wird. Das schließt Einsätze und Hilfeleistungen ebenso ein wie Veranstaltungen mit informativem und/oder werbendem Charakter, eine gelingende Jugendarbeit ebenso wie eine gute Ausbildungsarbeit wie letztendlich jeden Kontakt von Führungskräften und Helfern außerhalb der Liegenschaft.

5.1 Öffentlichkeitsarbeit über Internet-Präsenz/Printmedien/Radio

Zentraler Drehpunkt der Eigendarstellung des OV ist die in der Zeit von März-Juni 2007 erstellte neue Internet-Präsenz des OV, an deren Gestaltung und Inhalt hauptsächlich SM Heiner Ohm, BÖH Stefan Pietzsch und StellvOB Godeke Klinge beteiligt waren. 2007 erschienen auf dieser Web-Seite, die durchschnittlich etwa 80 Zugriffe pro Tag verzeichnen kann, insgesamt 33 Berichte über OV-Veranstaltungen.

Darüber hinaus erschienenen 14 Artikel über die OV-Arbeit in regionalen Tages- oder Wochenpublikationen sowie ein Artikel in einem THW-Journal.

Das Radio-Feuerwehrmagazin ‚FLORIAN ZUSA‘ beim Lokalsender ‚Radio ZUSA‘ widmete dem OV Lüneburg als Beginn einer Medienpartnerschaft im Mai 2007 eine zweistündige Sendung. In der Folgezeit sendete das Magazin zwei weitere Beiträge zu größeren OV-Veranstaltungen sowie ein Telefon-Interview zum SEEWA-Uganda-Einsatz unseres ZFü Michael Bahr im Oktober/November 2007.

5.2 Öffentlichkeitsarbeit über Veranstaltungen

Am 29.1.2007 besichtigte die Feuerwehr Amelinghausen unseren OV und wurde von ZFü Michael Bahr anhand einer Powerpoint-Präsentation in die Aufgaben des Lüneburger THW eingewiesen.

Am 26.4.2007 nahm der OV Lüneburg erstmalig mit einem eigenen Angebot am bundesweiten ‚Zukunftstag für Mädchen und Jungen‘ teil. Diese Veranstaltung hatte zur Folge, daß sich kurze Zeit danach drei der Teilnehmerinnen in der Jugendgruppe anmeldeten.

Im August 2007 wurde eine Abordnung des OV vom KVK Lüneburg zur Übergabe einer Landkreisfahne an die Bundeswehr eingeladen. Landrat Nahrstedt überreichte die Fahne an das Kreisverbindungskommandos Bundeswehr im Beisein von Delegationen der Feuerwehr, des Landkreises, der PD und des THW. Darauf hin hatte die Gruppe Gelegenheit, sich vor Ort über die Forschungsarbeit des Wehrwissenschaftlichen Instituts der Bundeswehr für ABC-Schutztechnologien in Munster zu informieren.

Im Juli 2007 unterstützte der OV zum wiederholten Mal unter Führung des Fachberaters Jürgen Kollrich die 10. Klasse einer Realschule bei der Durchführung der jährlichen Projektwoche. Gebaut und erprobt wurde bei der mehrtägigen Veranstaltung ein Tonnenfloß.

Mehrere Jugendfeuerwehren im Landkreis Lüneburg wurden bei der Durchführung von Orientierungsmärschen und anderen Aktivitäten unterstützt.

Der Ortsverband wirkte im September zusammen mit der Feuerwehr und dem DRK an einem ‚Ausbildungstag der Reservisten‘ mit. Ca. 30 Reservisten bekamen eine theoretische Einweisung in die Aufgaben und die Struktur des THW und nahmen an einer Stationsausbildung teil. Im Gegenzug wurde der Ortsverband zusammen mit anderen Hilfsorganisationen für 2008 zu einem Gästeschießen eingeladen.

Am 6.10.2007 fand die wichtigste OV-Veranstaltung 2007 statt. Vor ca. 30 geladenen Gästen konnten wir durch Vorträge und praktische Vorführungen unsere über das Jahr erarbeiteten Einsatzoptionen vorstellen. Als Gäste konnten wir den SB-E der GST sowie 2 Vertreter der OV-Führung des OV Leipzig begrüßen.

GF Rainer Gruber wirkte im September 2007 bei der Vorstellung der SEEWA-Arbeit im Auswärtigen Amt in Berlin mit.

Die OV-Führung nahm an der Jahresversammlung der Feuerwehr der Stadt Lüneburg, außerdem an der Delegiertenversammlung 2007 des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen in Bleckede. Auch auf dem Lüneburger Kreisfeuerwehrtag am 1.9.07 in Leesthal/SG Dahlenburg war der OV vertreten. Außerdem war der OV mit vier Führungskräften bei der Einweihung der neuen Wache der Ortswehr Lüneburg-Mitte vertreten.

An der Amtseinführung des OB/StellvOB am 16.11.07 im ‚Bonhoeffer-Haus‘ in Retzmer nahmen ca. 50 geladenen aus dem THW sowie von anderen Behörden und Verwaltungen teil.

6 Technische Hilfeleistungen/Amtshilfe/Einsätze

Im Jahr 2007 konnte der OV Lüneburg eine Reihe von Hilfeleistungen und Amtshilfe-Ersuchen durchführen. Dazu gab es noch einige Einsätze im Auftrag der Feuerwehr oder der Polizei sowie einen Auslandseinsatz eines Helfers des OV Lüneburg. Der sonst seit vielen Jahren übliche spätherbstliche CASTOR-Transport fand 2007 nicht statt, dafür mussten erhebliche Unterstützungsleistungen für die Bundespolizei anlässlich des G-8-Gipfels in Heiligendamm erbracht werden.

6.1 (Grafik 5) Technische Hilfeleistungen/Amtshilfe 2007

Datum	Anlaß/Einsatzort	Anforderer	Helfer
2.6.07	Ausleuchtung einer Sicherheitskontrolle vor Diskothek in Adendorf	PI Lüneburg	-/2/6=8
9.5.- 11.5.07	Stromerzeugung beim Auswechseln eines Luftzerlegers für technische Gase/LK Stade	Chemischer Betrieb	-/1/3=4
28.5.- 10.6.07	Verpflegung zubereiten anl. G 8-Gipfel/BPol-Inspektion Pasewalk (MV)	Bundespolizei	-/1/2=3
21.7.07	Absperren von Straßen beim Marathonlauf Bremerhaven	gewerbl. Sportveranstalter	-/4/21=25
1./2.9.07	Absperren von Straßen beim Triathlon-WM in Hamburg/Elbchaussee	gewerbl. Sportveranstalter	jeweils -/2/13=15

6.2 (Grafik 6) Einsätze Inland 2007

Datum	Anlaß/Einsatzort	Anforderer	Helfer
6.1.07	Tödlicher VU BAB 250/Ausfahrt Handorf LK Lüneburg - Ausleuchten Todesermittlung	PI Lüneburg	-/2/10=12
1.6.07	Abstützung und Leichensuche n. Vollbrand in der Ritterstraße/Stadt Lüneburg ¹	FEL Lüneburg	1/-/1=2
4.6.07	Transportfahrt mit LKW anl. G 8-Gipfel in Heiligendamm ²	THW LV HBNI	-/-/2=2
7.12.07	Tödlicher Jagdunfall SG Amelinghausen - Ausleuchten zur Todesermittlung	PI Lüneburg	1/1/7=9

6.3 (Grafik 7) Einsätze Ausland 2007

Datum	Anlaß/Einsatzland	Anforderer	Helfer
19.10 - 13.11.07	Hochwasserkatastrophe Uganda SEEWA-Einsatz - Trinkwasseraufber./Wasserproben	Auswärtiges Amt/EU/THW-Ltg.	1

6.4 (Grafik 8) Einsatz-Anfragen 2007

Datum	Anlaß/Einsatzort	Anforderer	Bemerkung
2.6.07	Anfrage Ausleuchten eines Hubschrauber-Landeplatzes/Stadt Lüneburg ³	Bundespolizei	bei THW Stelle-Winsen angefragt
7.12.07	Anfrage SB-E GSt BUX nach ASH OV Lüneburg wg. Einsatz Hollenstedt/LK Harburg	SB-E GSt BUX	Nach ca.1,5 Std. abgesagt

¹ Auftrag nach Erkundungsphase durch Fund in OG abgebrochen. ZFü und FB vor Ort.

² Auftrag von BPol während der Anfahrt zurückgezogen, Einsatz wurde abgebrochen.

³ Anfrage nach ca. einer Stunde zurückgezogen.

7 Mitarbeit in LV - Projekten

Insgesamt vier Helfer des OV Lüneburg beteiligen sich an Einsatzprojekten des LV HBNI und nahmen 2007 an einer Reihe überregionaler Ausbildungs- und Einsatzveranstaltungen teil.

7.1 Einsatzmodul ‚SEEWA-Mitte‘

Zwei Helfer Mitglieder des OV sind Mitglieder des Einsatzteams ‚SEEWA Mitte‘ in den Funktionen ‚Einsatzleiter‘ und ‚Logistiker‘. Sie nahmen im Jahre 2007 mit vielen Ausbildungsstunden an mehreren Lehrgängen der SEEWA teil, darunter auch einer mehrtätigen Einsatzübung im LK Uelzen. ZFü Michael Bahr nahm im Oktober/November 2007 am SEEWA-Einsatz in Uganda als Einsatzleiter-Trainee teil, GFü Rainer Gruber wirkte im Oktober 2007 bei der Vorstellung der SEEWA-Technik im Auswärtigen Amt in Berlin mit.

7.2 Einsatzmodul ‚Einsatznachsorge-Team LV HBNI‘

Ebenfalls zwei OV-Helfer sind Mitglieder des sich in Aufstellung befindenden ‚Einsatznachsorge-Teams LV HBNI‘ (ENT). Das Team wird sich aus 12 sog. ‚Peers‘, d.h. THW-Helfern mit einer besonderen Nachsorge-Ausbildung und 3-4 Psychosozialen Fachkräften (entsprechend beruflich vorgebildete Helfer, Z.B. Ärzte, Psychologen, Sozialpädagogen) zusammensetzen. Aus dem OV Lüneburg kommen der Helfer Jan-Gerrit Henfler als ‚Peer‘ sowie der Helfer Godeke Klinge als Psychosoziale Fachkraft. Insgesamt wurden 2007 ca. 120 Stunden an Planungs- und Ausbildungszeit investiert. Der aktuelle Ausbildungsstand des Teams liegt bei CISM-Modul I-Standard. Das THW-ENT LV HBNI wird seine Einsatzbereitschaft aller Voraussicht nach Mitte 2008 herstellen. Die PSFK ist gleichzeitig die nach DA-OV geforderte PSFK des OV.

8 Finanzen

2007 konnte der OV durch das Erbringen einer Reihe Technischer Hilfeleistungen zusätzliche Mittel erwirtschaften. Im einzelnen sind zu nennen:

(Grafik 9) Technische Hilfeleistungen

Art der Maßnahme	Erwirtschafteter Betrag
Ausleuchten vor Disko Adendorf (PI LG)	€ 123
Stromerzeugung für Betrieb f. technische Gase (LK Stade)	€ 2.409
Absperren Marathonlauf Bremerhaven	€ 1.923
Absperren Triathlon-Weltmeisterschaft Hamburg	€ 1.888
Summe:	€ 6.321

9 Sponsoren

Im Jahre 2007 konnten einige neue Sponsoren für den OV gewonnen werden. Sie engagierten sich wie auch andere langjährige Spender sowohl mit Sachspenden als auch mit der Bereitstellung von Dienstleistungen.

(Grafik 10) Sponsoren OV Lüneburg 2007

Sponsor/Firma	Art der Spende
Grube-Forstgeräte, Bispingen	10 Satz neue Schnitzzschutzbekleidung für Kettensägearbeiten
Niedersächsische Sparkassenstiftung	€ 1.000,- für Ausbau Aggregat-Anhänger B 2
Holz-Herbst, Lüneburg	Umfangreiche Sachspende für Abstütz-Holz B 1
Mölders & Scharff Werkmarkt, Lüneburg	Umfangreiche Sachspende für Eigentumssicherung und Abstütz-System B 1
Grosche Werbetechnik, Lüneburg	Dienstleistung Außenbeklebung Aggregat B 2
Gesellschaft f. Abfallwirtschaft, Lüneburg	Dienstleistungen u.a. bei Liegenschaftsarbeiten

10 Statistik

Die wichtigsten Zahlen aus der THWin-Statistik:

(Grafik 11) Alle Dienststunden des gesamten OV 2006/2007

Jahr	Anzahl aller Dienststunden
2006	13.278 (+ 3.577 wg. Hochwasser = 16.855)
2007	18.364

(Grafik 12) Durchschnittliche Dienststunden pro aktiven Helfer 2006/2007

Jahr	Durchschnittliche Dienststunden
2006	231,93 (incl. Hochwassereinsatz)
2007	220,92

(Grafik 13) Anteil in % der freiwilligen und freigestellten Helfer im OV 2006/2007

Jahr	Freiwillige Helfer	Freigestellte Helfer
2006	53 %	47 %
2007	53 %	47 %

(Grafik 14) Helferzahlen im OV Lüneburg 2007

Helfer-Status	Helfer-Anzahl	Prozent	weiblich
Aktive Helfer	57	54	4
Reservehelfer	13	12	
Althelfer	10	9	
Junghelfer	26	25	3
Gesamt	106	100	7

(Grafik 15) Helferneueintritte 2006/2007

Eintritt als	2006	2007	wieder ausgetreten
Junghelfer	4	11	2006: 2 / 2007: 0
Aktiver Helfer	6	3	2006: 1 / 2007: 1
Gesamt	10	14	2006: 3 / 2007: 1

11 Presse-Spiegel

Und zum Abschluss die Artikel der Presse:

Mädchen und Jungen dürfen schnuppern

Schon mehr als 100 Plätze für „Zukunftstag“ am 26. April – Info-Veranstaltung am 5. März

pet Lüneburg. Noch 57 Tage, dann können Mädchen wieder für einen Vormittag in einen Elektrostaltateurbetrieb oder eine Polizeiwache hineinschnuppern. Zugleich dürfen Jungen sehen, wie es im Altenheim oder Kindergarten zugeht. Am Donnerstag, 26. April, steht in Niedersachsen der „Zukunftstag für Mädchen und Jungen“ auf dem Programm.

Um noch mehr Schulen, Unternehmen und Behörden für die Idee zu begeistern, lädt der vorbereitende Arbeitskreis für Montag, 5. März, 17 bis 18.30 Uhr zur Informationsveranstaltung in die Handwerkskammer Lüneburg-Stade, Friedenstraße, ein. Durch die Veranstaltung führen wird Heidi Kluth, 1. Vorsitzende des Landesverbands der Unternehmerfrauen im Handwerk. Sie ist auch Schirmherrin für die Region.

Eine Referentin in der Handwerkskammer ist Dr. Ingrid

Rieken von der Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung und Frauenbeauftragte in Hannover, die über die Geschichte des Zukunftstages spricht. Christina Völkers (Koordinierungsstelle für Frauenförderung der Handwerkskammer) informiert über Frauen im Handwerk. Weiter sprechen Stadtjugendpfleger Hubertus Heinrich und Kerstina Peck (Mädchen- und Frauenberatungsstelle MaDonna). Interessierte sind auch ohne Anmeldung willkommen.

Die Vorbereitungen für den Zukunftstag für Mädchen und Jungen laufen auf Hochtouren. Mehr als 100 Plätze für Mädchen sind schon gemeldet: Stadt und Landkreis, Uni, Pannasonic, THW, Elektro Bockelmann, Landesfachschule Metall und Jugendwerkstatt Holz. Betriebe, die Plätze zur Verfügung stellen wollen und Mädchen, die einen Platz vermittelt bekommen möchten, melden sich



Mit den Vorbereitungen für den 26. April beschäftigt (vorn, v.l.): Christa Holste (Gleichstellungsbeauftragte der Stadt), Heidi Kluth, Christina Völkers, Susanne Bockelmann (Arbeitskreis Unternehmerfrauen Lüneburg) sowie hinten v. l. Renate Grote (ProAktiv Center), Hubertus Heinrich, Christine Ullmann (Gleichstellungsbeauftragte Landkreis), Sebastian Prigge (Stadt Lüneburg), Kerstina Peck (MaDonna). F.: be

unter ☎ 04131/35535 (Kerstina Peck/MaDonna). Auskünfte für Jungen erteilt Hubertus Heinrich unter ☎ 04131/309355. Er freut sich auch über Anbieter von weiteren Plätzen. Geplant ist in diesem Jahr auch wieder eine „After Work Party“ im Jugendtreff (Katzenstraße), zu der Mädchen und Jungen am 26. April von 14 bis 16 Uhr eingeladen sind.

Zukunftstag ist so gut wie ausgebucht

Mädchen und Jungen freuen sich auf den 26. April

pet Lüneburg. 30 Mädchen sehen sich in der Verwaltung des Landkreises um, zwölf haben einen ereignisreichen Tag beim Technischen Hilfswerk vor sich. Jungen aus der Region schnuppern zeitgleich in den Alltag von Kindertagesstätten oder Seniorenheimen. Am kommenden Donnerstag findet der „Zukunftstag für Mädchen und Jungen statt“ – Plätze dafür gibt es kaum noch. Ziel des Tages: Mädchen sollen sich über männerspezifische Berufe informieren, Jungen über Berufe, in denen vor allem Frauen beschäftigt sind.

Von noch „wenigen, vereinzelten Angeboten“ weiß Kerstina Peck, die die Vergabe bei MaDonna, der Beratungsstelle für Mädchen und Frauen, koordiniert. Etwa 200 Plätze für Mädchen von der fünften bis zur zehnten Klasse wurden al-

lein über MaDonna vermittelt. Größter Anbieter in diesem Jahr ist die Leuphana Universität Lüneburg, die 66 Mädchen über Berufe in Naturwissenschaft und Technik informiert. Mit von der Partie sind auch zahlreiche Handwerksbetriebe.

„Die Resonanz ist irre“

„Die Resonanz ist irre“, beschreibt Stadtjugendpfleger Hubertus Heinrich die Nachfrage von Jungen nach Plätzen für den Zukunftstag. Ob Seniorenheime, Kindergärten oder Deutsche Angestellten Akademie – es gibt kaum noch freie Angebote. Nur „im Notfall“ sollten sich Interessenten noch bei Heinrich melden. „Erfolgversprechender ist es, selbst auf die Suche zu gehen“, sagt er. Freuen würde sich der Stadtjugend-

pfleger, falls sich noch Anbieter, etwa Arztpraxen oder Friseure, bei ihm melden, die noch Jungen aufnehmen.

Für alle Teilnehmer des Mädchen- und Jungen-Zukunftstages endet die Veranstaltung am Donnerstag von 14 bis 16 Uhr mit der „After Work Party“ im Jugendzentrum Katzenstraße. Bei Getränken, Knabbersachen, Musik, Filmen und Spielen soll auch eine Bilanz des Tages gezogen werden.

Ansprechpartnerin für Mädchen ist Kerstina Peck bei MaDonna (☎ 04131/35535, Fax 269723, Email: info@madonna-lueneburg.de). Für Jungen ist es Stadtjugendpfleger Hubertus Heinrich, der unter ☎ 04131/309355 zu erreichen ist.

Weitere Informationen im Internet unter www.girls-day.de und unter www.neue-wege-fuer-jungs.de.

Statt zur Schule in die Betriebe

pet Lüneburg. Viele Schulen werden heute weitgehend leer sein: Grund ist der „Zukunftstag für Mädchen und Jungen“, auch „Girls' Day“ genannt, an dem viele hundert Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 10 für einen halben Tag in Betriebe, Behörden und Institutionen hineinschnuppern.

Mädchen sehen sich zum Beispiel bei der Landeszeitung, bei der Stadtverwaltung, bei der Polizei oder beim Technischen Hilfswerk um, Jungen informieren sich in Kindertagesstätten oder Seniorenheimen. Das Ziel des Tages: Mädchen sollen sich über männerspezifische Berufe informieren, Jungen über Berufe, in denen vor allem Frauen beschäftigt sind.

Der Zukunftstag endet von 14 bis 16 Uhr mit der „After Work Party“ im Jugendzentrum Katzenstraße bei Getränken, Knabbersachen, Musik, Filmen und Spielen. Mehr Infos unter www.girls-day.de und unter www.neue-wege-fuer-jungs.de.



Katharina Peterson, Bennet Spiller, Mirco Hermann, Alina Richter, Elena Sophia Narciß, Daniel Remus, Jennifer Cordes, Kira Seife-Eilers, Jennifer Leismann, Jana Bening und Rebecca Reschke (v. l.) waren für einen halben Tag bei der LZ zu Gast, erlebten rasende Reporter und Fotografen, aber auch den Alltag in der Redaktion.

Fotos: be



Amrei Müller und Ronja Schulz bekommen von den THW-Leuten Michael Bahr und Godeke Klinge (v. r.) erklärt, wie man durch leichtes Bewegen eines kleinen Steuerknüppels und mit Hilfe eines Hebekissens einen Lkw ganz locker in die Höhe hebt.

Raus aus der Schule – rein in den Job

Viele hundert Mädchen und Jungen besuchen beim „Zukunftstag“ Betriebe, Behörden und Institutionen

pet Lüneburg. Statt Mathe, Deutsch und Englisch standen für viele Schüler gestern ganz andere Dinge auf dem Stundenplan: Einen tonnenschweren Lkw mit Hilfe von Hebekissen in die Höhe bringen ohne Cadac dergarten Kaltenmoor und zum Technischen Hilfswerk, alles Stationen, an denen andere Mädchen und Jungen ihren Zukunftstag verbrachten. Insgesamt 17 Jungen und Mädchen bekamen sich an vier

Jugendlichen einen Kurzbesuch in einer „Gewahrsamzelle“. Die Polizeidirektion Lüneburg hatte zugleich 40 Gäste, dort informierten auch das Europabüro, die Landesschulbehörde, das Tafelbergmuseum Nindeseeb.

Gruppen aus, wurden über Gerbauwirtschaft, Straßenverkehr oder Lebensmittelüberwachung informiert. Viele von denen, die am Vormittag in Betrieben, Behörden oder bei Institutionen



Fahne wieder bei der Truppe

Bundeswehr erhält Landkreisbanner

Kre Lüneburg. Es ist wohl nur ein Wunschdenken – Manfred Nahrstedt weiß das: „Ich hoffe trotzdem, dass es zu keinen Katastrophen kommen wird“, gab der Landrat gestern Mittag. Oberstleutnant d.R. Burkhard Jäkel und seinen Männern des neuen Kreisverbindungskommandos (KVK) mit auf den Weg. Die Prognosen freilich sehen für den Landkreis Lüneburg weitaus düsterer aus. „Wir werden in Zukunft verstärkt Niedrig- aber auch häufiger Hochwasser an der Elbe haben“, betonte Nahrstedt.

Was das im Ernstfall bedeutet, erleben Anwohner und Katastrophenschützer bei den Elbehochwassern 2002 und 2006. Nur mit großem personellen und logistischem Einsatz konnten die Deiche verteidigt, eine Katastrophe verhindert werden.

Koordiniert wurde der Einsatz der vielen hundert Bundeswehrsoldaten an den Deichen

damals vom Lüneburger Verteilungsbereichskommando 25.

Doch diese Kommandobehörde gibt es nicht mehr. Sie wurde im Frühjahr dieses Jahres im Rahmen des Transformationsprozesses der Bundeswehr aufgelöst. An ihre Stelle ist das Kreisverbindungskommando (KVK) getreten – künftig zuständig für die zivil-militärische Zusammenarbeit. Insgesamt gibt es alleine in Niedersachsen rund 50 dieser Kommandos.

Ihre Aufgabe ist es unter anderem, die zivilen Katastrophenschutzstäbe über die Möglichkeiten und Grenzen der Unterstützung durch die Bundeswehr zu beraten, Lagebilder zu erstellen und im Katastrophenfall Verbindung zu den eingesetzten Truppenteilen zu halten.

Das Besondere: Die Verbindungskommandos sind ausschließlich mit Reserveoffizieren und -unteroffizieren besetzt. Der Lüneburger KVK-Leiter,



Die Landkreisfahne gehört jetzt wieder zu einer militärischen Organisation: Landrat Manfred Nahrstedt (M.) und sein Stellvertreter Klaus Olshof (r.) übergaben das Banner an den Leiter des Kreisverbindungskommandos, Oberstleutnant d.R. Burkhard Jäkel (l.).

Foto: kre

Oberstleutnant d.R. Burkhard Jäkel, etwa arbeitet hauptberuflich bei der Kreisverwaltung, sein Stellvertreter, Oberstleutnant d.R. Joachim Scheunemann, bei der Stadt Lüneburg. Die anderen Offiziere und Unteroffiziere aus dem Lüneburger

KVK arbeiten zivilberuflich als Kaufleute, Anwälte, Personalchefs oder als Fuhrparkleiter. Doch nicht nur die gemeinsame Aufgabe im neuen KVK eint sie, auch die Landkreisfahne, die Landrat Manfred Nahrstedt (SPD) und sein Stell-

vertreter Klaus Olshof (CDU) gestern feierlich an Jäkel und seine Männer übergab: Zuvor hatte das Banner im VBK-Dienstgebäude in der Theodor-Körner-Kaserne gestanden. Ende Mai – bei der Auflösung des VBK – wurde die Fahne an den

Landkreis zurückgegeben. Jetzt also gehört das Landkreisbanner wieder zu einer militärischen Organisation – und auch wieder nicht: Denn ihren Platz wird die Fahne nicht in der Kaserne, sondern im Sitzungssaal der Kreisverwaltung finden.

SG-Amelinghausen-Mitteilungen August 2007

Gemeinsame Ausbildung von Feuerwehr und THW in Soderstorf

Soderstorf „Eine Person in der Scheune abgestürzt“ – so lautete die Lage für die 1. Bergungsgruppe des Technischen Hilfswerks (THW) aus Lüneburg und der 1. Gruppe der Feuerwehr Soderstorf bei einem gemeinsamen Ausbildungsdienst Ende Mai. Die Gruppenführer Rainer Gruber (THW) und Claudia Hoffmann (Feuerwehr) erkundeten die Lage und erkannten schnell, dass die Rettung nur über eine kleine Luke etwa 8 Meter oberhalb der verletzten Person möglich ist.

Zunächst musste für eine ausreichende Beleuchtung gesorgt werden, damit ein sicheres Arbeiten der Helfer von THW und Feuerwehr gewährleistet war. Mit dem beim THW vorhandenen Rollgliss, einem Seilrettungssystem zur Personenrettung aus Höhen und Tiefen bis zu 60 Metern, konnten Helfer und Gerät relativ einfach und sicher zu der verunfallten Person herunter gelassen werden. Sicher eingebunden in einer speziellen Rettungstrage, dem Schleifkorb, wurde die verletzte Person dann senkrecht nach oben aus unzugänglichen Lagerraum befreit. Schwierig und anstrengend gestaltete sich für die Helfer dann aber auch der Abtransport durch die enge, verwinkelte und nicht überall mit Treppen bebaute Scheune, bevor der Verunglückte am Verletzensammelplatz weiter versorgt werden konnte.

Als Alternative zu der Rettung mit dem Schleifkorb probten THW und Feuerwehr an diesem Abend auch die Rettung einer nur leicht verletzten Person mit Hilfe eines Rettungsdreiecks, in dem die Person sitzend transportiert werden kann.

Für die Beteiligten war es eine interessante und abwechslungsreiche Ausbildungsveranstaltung.

Zum wiederholten Mal führten Feuerwehr Soderstorf und THW Lüneburg einen solchen gemeinsamen Ausbildungsdienst durch.

Dies soll auch in Zukunft fortgesetzt werden, um der jeweils anderen Hilfsorganisation einen stets aktuellen Einblick über die Fertigkeiten und Geräteausstattung zu geben.

Claudia Hoffmann/Michael Bahr

Landeszeitung vom 24.09.2007

Einsatz an der Trave

lz Lüneburg. Auch Mitglieder des Technischen Hilfswerks Lüneburg haben kürzlich an einer Großübung in Lübeck teilgenommen. Das Szenario: Nach einer Schiffskollision treiben 10 000 Tonnen Schweröl auf die Ostseeküste zu. Besonders betroffen ist das Gebiet der Travemündung bei Lübeck. Das THW zieht im Auftrag des Havariekommandos Einheiten zur Ölschadensbekämpfung zusammen. Mehr als 1000 Helfer aus ganz Deutschland haben an der Übung teilgenommen. Aus der Region mit dabei waren Michael Bahr, Ingo Perkun und Claudia Hoffmann von der Feuerwehr Soderstorf.

Sturm kappt Stromversorgung

Sechs Landkreise üben erstmals gemeinsam den Katastrophenschutz – Stab sitzt in Lüneburg



Experten von Bundeswehr, THW und DRK (vorne) gehörten zu den 60 Helfern, die im Lagezentrum Auf der Hude probten. Foto: be

rast/cn **Lüneburg.** Ein schwerer Sturm fegt über Norddeutschland hinweg, legt großflächig für längere Zeit die öffentliche Stromversorgung lahm. Züge kommen nicht an, der Verkehr steht still, es gibt kein fließend Wasser. „Das ist kein Stoff für den nächsten Spielberg-Film, sondern ein Szenario, das spätestens seit der Schneekatastrophe 2005, bei der ein umgekippter Strommast ein Netzwerk abtrennte, halb Europa plötzlich ohne Strom war, auch in Deutschland vorstellbar ist“, sagt Kommissar Armin Reinhold, Sprecher der

Polizeidirektion Lüneburg. Das Szenario war am Sonnabend Ausgangslage für die Katastrophenschutzübung „Finstere Nacht 2007“, an der die Landkreise beteiligt waren – Lüneburg, Celle, Lütchow-Dannenberg, Soltau-Fallingb., Stade und Uelzen. Der Führungsstab saß im Lagezentrum Auf der Hude. Echte Einsatzkräfte wurden in den Regionen aber nicht in Bewegung gesetzt, Reinhold: „Auf Grundlage der fiktiven Situation wurden die internen Abläufe und die Kommunikation miteinander geübt.“



Januar 2005: Nach starken Schneefällen knicken mehrere Strommasten nahe Münster in Nordrhein-Westfalen um, sorgen für eine Katastrophensituation. Wie Helfer in Nordostniedersachsen auf eine solche Krise reagieren sollen, haben sie jetzt geübt. Foto: Aldpa

Während es draußen tatsächlich blitzte und donnerte, war in Raum 1.158 eine riesige technische Maschinerie in Gang gesetzt worden – Telefone klingelten, Computer liefen bei einer Plut von Mails heiß, Landkarten wurden auf einen Großbildschirm projiziert, die aktuellsten Nachrichten liefen

über einen Fernsehschirm. Im Stab saßen unter anderem Vertreter von E.ON, THW, DRK und das Bezirksverbindungskommando der Bundeswehr. Lüneburgs Polizeipräsident Friedrich Niehörster hatte die Gesamtverantwortung, er war zufrieden mit der Übung, die es in dieser Größe erstmals in

Nordostniedersachsen gab: „Die Echtlage hatten wir mit dem Jahrhunderthochwasser mit Lüneburg und Lichow-Dannenberg ja schon gehabt.“ Nun sei auch die Kooperation mit den anderen Kreisen verbessert worden. Die Polizeidirektion übernimmt im Katastrophenfall die Aufgabe des Koor-

diniere und Unterstützens: „Wir verschaffen uns unser eigenes Lagebild, ordern unter anderem die richtigen Hilfskräfte und Ausrüstungen. In den Kreisen haben die Landräte das Sagen.“ Niehörster: „Die Auswertung der Erfahrungsberichte wird zeigen, wo wir noch besser werden können.“

Potential für den Alltag

THW will verstärkt in Lüneburg helfen

ahne Lüneburg. Bei Elbe- und Oderflut haben die Frauen und Männer des Technischen Hilfswerks Lüneburg (THW) ganze Arbeit geleistet. Wie fast immer, wenn es darum geht, die Folgen von Katastrophen abzumildern oder erträglich zu halten, war das Team vor Ort, um zu helfen. Doch die 70-Mitglieder starke Truppe will auch abseits der großen Katastrophen helfen. „Wir haben auch Potential für den Alltag“, sagt der stellvertretende Ortsbeauftragte Godeke Klinge. Wie dieses Potential aussieht, in welchen Fällen Klinge und Kollegen Feuerwehr und Polizei unterstützen könnten, demonstrierten sie am Wochenende bei einer Präsentation.

Rund 30 Führungskräfte der Lüneburger Polizei und der

Feuerwehren im Landkreis machten sich auf dem THW-Gelände an der Rabensteinstraße ein Bild von den Einsatzmöglichkeiten des Hilfswerkes. „Wir bieten unsere Unterstützung an bei Autobahnunfällen, Abstützungsmaßnahmen und Trümmerbeseitigung“, wirbt der Ortsbeauftragte Sven Jagemann.

So verfügt das THW zum Beispiel über einen so genannten Stützbock. „Mit dieser Holzkonstruktion können wir eine Hauswand abstützen und dadurch verhindern, dass sie einstürzt“, erklärt Gruppenführer Reinhard Gruber. „In zweieinhalb Stunden ist der Stützbock aufgebaut.“ Danach käme möglicherweise eine Betonkettensäge zum Einsatz, wenn bereits abgestürzte Trümmer des



Um zu verhindern, dass eine Hauswand einstürzt, kann das THW einen Stützbock aufbauen. Vertreter von Polizei und Feuerwehr sehen sich den Aufbau der Holzkonstruktion ganz genau an. Foto: be

Daches oder einer Zwischendecke beseitigt werden müssen.

Bei Unfällen auf der Autobahn könnte das THW den Unglücksort großflächig ausleuchten, ein eigenes Stromagregat ist an Bord. „Das haben wir bei einem tödlichen Unfall

bei Hanstedt im Januar auch schon mal gemacht, damit Gutmacher den genauen Hergang klären konnten“, sagt Klinge.

Er versichert: „Wir wollen niemandem Aufgaben streitig machen und können auch nie die Ersten am Unglücksort sein, wir

sind anders aufgestellt als die Feuerwehr. Aber wenn etwas länger dauert oder Spezialgerät erforderlich ist, wären wir bereit.“ Dies hat das THW den Polizei- und Feuerwehrchefs mit der Präsentation noch einmal ins Bewusstsein gerufen.

Im Norden grenzt das Land an den Sudan, im Osten an Kenia, im Süden an Tansania, im Südwesten liegt Ruanda, westlich angrenzendes Land ist die Demokratische Republik Kongo. Für dreieinhalb Wochen wird **Michael Bahr** über 6000 Kilometer von Zuhause entfernt sein. Sein Ziel: das Camp Oongora in Uganda, etwa 50 Kilometer von der Kleinstadt Katakwi entfernt. Urlaub wird der 37-Jährige in Uganda nicht machen. Michael Bahr gehört zu einem zehnköpfigen Team der THW-Schnell-Einsatz-Einheit-Wasser-Ausland, kurz SEEWA.

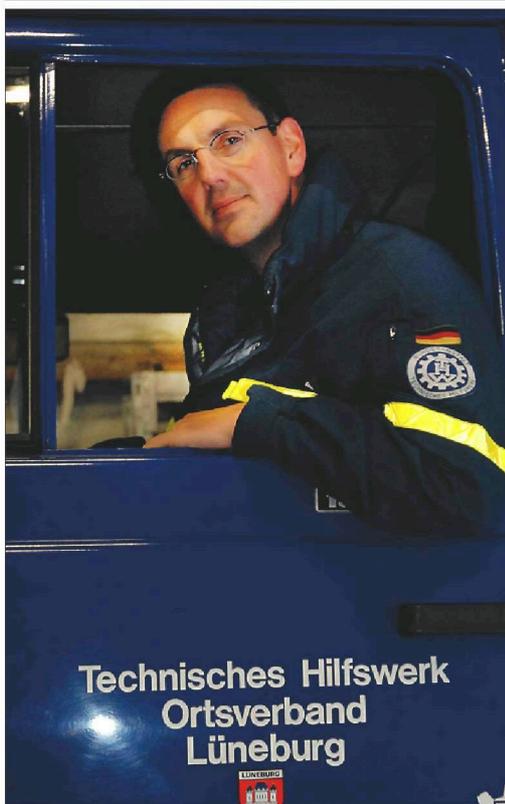
Mit einer stündlichen Leistung von knapp 6000 Litern bereiten Bahr und seine THW-Kollegen Trinkwasser für 3500 Flüchtlinge auf. Zwar habe sich die Lage im Überschwemmungsgebiet Uganda entspannt, jedoch müssen die Menschen weiterhin mit sauberem Trinkwasser versorgt werden, weiß Michael Bahr.

Seit 23 Jahren engagiert er sich freiwillig beim Technischen Hilfswerk Lüneburg, Einsätze beim Elbhochwasser oder auch nach verheerenden Stürmen in Frankreich standen für ihn bereits auf dem Programm. Die Reise nach Uganda ist allerdings sein erster Einsatz südlich

der Sahara, „bisher bin ich nicht weiter gekommen als Ägypten, und dort war ich im Urlaub“, erzählt der 37-Jährige. Über seinen Einsatz in Ostafrika freue er sich daher ganz besonders.

Schon Wochen vorher habe er sich über den riesigen Kontinent informiert. „Meine Neugier ist groß, ich bin sehr gespannt, wie die Menschen in Uganda leben und wie das Land aussieht“, sagt Bahr, der hauptberuflich als Jurist tätig ist.

Zusammen mit fünf THW-Kollegen fliegt er nach Uganda. Dort wird in zwei Teams gearbeitet: Im Camp Oongora wird in Zelten übernachtet, die direkt neben der Trinkwasseraufbereitungsanlage (TWA) stehen, die anderen fünf THW-Mitarbeiter werden in Soroti stationiert, einer Stadt im Osten Ugandas. Dort wurde ein Labor eingerichtet, in dem Laboranten der SEEWA die Wasserqualität der TWA prüfen. Ob im Camp oder Labor, wo genau Bahr eingesetzt wird, weiß er nicht. „Hauptsache ich kann in den nächsten Wochen helfen.“



Floßfahrt auf der Ilmenau

THW und Schüler bauen Fahrzeug

Iz **Scharnebeck**. Schon seit einigen Jahren unterstützt der Ortsverband Lüneburg des Technischen Hilfswerkes (THW) Schüler des Scharnebecker Bernhard-Riemann-Gymnasiums, wenn in einer der Arbeitsgruppen der Bau und die praktische Erprobung eines Tonnenfloßes angeboten wird.

Auch in diesem Jahr meldeten sich 16 Schülerinnen und Schüler für die entsprechende Arbeitsgruppe, die von zwei Lehrern betreut wird. Zuerst lernten alle die erforderlichen Stiche, Bunde und Knoten auf dem Gelände des Ortsverbandes. Unter Leitung des Fachberaters Jürgen Kollrich und weiteren fünf Helfern des technischen Zugs wurde dann am nächsten Tag das Floß aus neun Fässern und zehn langen Rundhölzern „trocken“ auf dem Hof zusammengebaut.

Der dritte Tag schließlich galt

der Nasserprobung des Floßes. Auf einem Gelände an der Ilmenau bei Deutsch Evern mussten die Einzelteile nun zusammengebunden werden und abschließend aus Brettern ein entsprechendes Deck aufgelegt werden. Danach legte das Tonnenfloß flussabwärts Richtung Lüneburg ab.

Zur Sicherheit begleiteten sowohl die THW-Stahlschaluppe als auch das THW-Schlauchboot das nur schwer steuerbare selbstgebaute Wasserfahrzeug, das sich in der Strömung und den Kurven immer wieder um sich selbst drehte. Am Steg des Lüneburger Kanu-Clubs wurde die Konstruktion an Land genommen und wieder fachgerecht demontiert. Die Scharnebecker Schülerinnen und Schüler waren sehr engagiert bei der Sache, sodass das Projekt im kommenden Jahr wieder angeboten werden soll.



Ein Steuer hat das Floß nicht. Deshalb drehte es sich zum Spaß seiner Mannschaft in den Flusskurven munter um sich selbst. Foto: nh

Katastrophen sind ihr Geschäft

THW hilft bei Notfällen – Wechsel an der Spitze

ca **Lüneburg**. Im Ernstfall ist auf die Frauen und Männer vom Technischen Hilfswerk immer Verlass, etwa bei Katastrophen wie bei der Elbeflut, aber auch nach dem Brand an der Ritterstraße, bei dem im Sommer ein Mann starb, wurden die Helfer von der Rabensteinstraße angefordert: Das Gebäude drohte einzustürzen. Heute steht beim THW-Ortsverein Lüneburg ein Wechsel an der Spitze an, Heiko Kallenberg gibt sein Amt als Ortsbeauftragter aus gesundheitlichen Gründen ab, die Nachfolge tritt Sven Jagemann an, sein Stellvertreter ist Godeke Klinge. Die beiden verstehen sich als Doppelspitze. Mit geladenen Gästen feiert das THW von 18 Uhr an im Stadtteilzentrum Bonhoeffer-Haus.

Bundesweit zählt das THW rund 80 000 Mitglieder. „Zu 99 Prozent machen Freiwillige den Dienst“, sagt Klinge. Die Organisationsstrukturen seien mit denen der Feuerwehr vergleichbar. In Lüneburg engagieren sich rund 80 Männer und Frauen, davon 25 in einer Jugendgruppe. Aktive Helfer verpflichten sich, mindestens 120 Stunden im Jahr für das THW zu arbeiten. „Es gibt aber auch die Möglichkeit, als Reservehelfer mitzumachen“, sagt Jagemann. „Dann muss man weniger Stunden aufwenden.“

Jeden Donnerstag treffen sich die Aktiven zum Üben, um 18 Uhr die Jugendgruppe, um 19.30 Uhr die Erwachsenen. Nach einer Grundausbildung spezialisieren sich die Helfer.

Sven Jagemann (vorne) und Godeke Klinge leiten das THW. Heute werden sie offiziell in ihre Ämter eingeführt.

Foto: t & w



Sie lernen beispielsweise das Abstützen von Häusern nach Erdbeben, aber auch das Schneiden von Beton, Eisen oder Holz, um etwa Versüttete zu retten. „Interessenten sind gerne willkommen“, betont das THW. Es gibt auch Gruppen, die auf Landesebene trainieren, Mitglieder fahren dann ins Ausland, um nach Naturka-

tastrophen unter anderem eine Wasserversorgung aufzubauen.

Lokal arbeitet das THW verstärkt mit der Feuerwehr und der Polizei zusammen. So haben die Helfer mit Lichtballonen geholfen, Großkontrollen auf der Autobahn und vor einer Discothek in Adendorf auszuluchten. Mehr Infos: ☎ 5 14 14 oder www.thw-lueenburg.de.

Die Kreisboten vom 21.11.2007

Jagemann führt THW in Lüneburg



Sven Jagemann

Foto: ff

Lüneburg (red) – Sven Jagemann führt als neuer Ortsbeauftragter den Ortsverband Lüneburg des Technischen Hilfswerks (THW). Im Bonhoeffer-Haus Häcklingen wurde er jetzt vom Landesbeauftragten für Niedersachsen und Bremen Ralph Dunger in sein Amt eingeführt. Der bisherige Stellvertreter ist Nachfolger von Heiko Kallenberg, der sein Amt Anfang des Jahres aus gesundheitlichen Gründen zur Verfügung gestellt hat. Jagemanns Stellvertreter ist Godeke Klinge.

Wasser für 3500 Flüchtlinge

Michael Bahr und das THW helfen nach Flutkatastrophe in Uganda

ca Lüneburg. Das Wasser in dem Loch sieht so trübe aus, dass wir es in Deutschland nicht einmal zum Wischen nutzen würden – in Uganda ist es Trinkwasser für Tausende. Der Lüneburger Michael Bahr half jetzt dreieinhalb Wochen im Camp Oongora in der Region Tesco. Die Menschen leiden noch immer unter einer Überschwemmungskatastrophe, die im Sommer eine ganze Reihe afrikanischer Staaten getroffen hatte. Der 37-jährige gehört der Schnell-Einsatz-Einheit-Wasser-Ausland (Seewa) an, mit der das Technische Hilfswerk (THW) in Krisengebieten hilft.

Bahr und seine neun Mitarbeiter kamen als zweite THW-Gruppe in ein seit sechs Jahren bestehendes Flüchtlingslager, in dem 3500 Männer, Frauen und Kinder leben. Die Vorgänger hatten schweres Gerät über überspülte Straßen, tiefe Schlammspalten und Flüsse in das Camp gebracht, das rund 400 Kilometer von der Hauptstadt Kampala entfernt liegt. „Das THW war als erstes vor Ort“, erzählt Bahr stolz. Andere Hilfsorganisationen hatten aufgrund der katastrophalen Zustände zunächst keine Unterstützung schicken können.

Die Anlage des THW hat Tag für Tag rund 20 000 Liter Trink-



Michael Bahr hat mit seinen Kollegen eine Station aufgebaut, die Menschen aus dem Camp Oongora in Uganda holen mit Kanistern Wasser. Uganda grenzt im Norden an den Sudan, im Osten an Kenia, im Süden an Tansania und Ruanda und im Westen an den Kongo.

FOTOS: THW/nh



Nachschub ist mühselig, Helfer und Einheimische kämpfen sich über verschlammte Pisten.

wasser für die Menschen in Oongora aufbereitet. „Es hatte dann deutschen Trinkwasserstandard“, sagt Bahr. Die ehrenamtlichen Techniker – im Zivilberuf arbeitet Bahr als Jurist für den Bundesrechnungshof – pumpten aus der Tiefe Wasser, das durch die Überflutung, aber auch aufgrund mangelnder Rücksicht auf die Umwelt hochbelastet mit Schadstoffen und Krankheitserregern war. Filter

Es fehlt an Infrastruktur in Uganda: „Es gibt keinen Strom, kein fließendes Wasser, kaum Straßen“, berichtet der Lüneburger. Doch als unglücklich habe er die Menschen dort nicht erlebt, obwohl manche „buchstäblich nichts besitzen, nur die Sachen, die sie tragen“. Hunger sei aber auch durch den Einsatz der Hilfsorganisationen kein Problem in dem Landstrich. Für den Nachschub

nutzt das THW von den Vereinten Nationen angemietete Laster und Hubschrauber. Bahr, der als stellvertretender Einsatzleiter in Uganda war, und seine Kollegen haben Nachfolger, neue THW-Leute helfen den Afrikanern. Ihr Ziel: Am Jahresende sind Brunnen quasi repariert oder neu gebohrt. Denn für die Aktiven gilt der Grundsatz: „Geht nicht, gibt es nicht für das THW.“

Nachrichten

und Polen maßgeblich unterstützt. Besonders am Herzen lag ihr die Förderung des Niederdeutschen. So gründete sie das Plattdeutsch-Laientheater und die Plattdeutsch-AG an der Fürstenwall-Schule. Zudem unterstützte und förderte Maria Staacke junge Menschen im Beruf. Viele Jahre lang half sie Auszubildenden und lettischen Praktikantinnen im Bereich der Hauswirtschaft.

Michael Bahr half in Afrika



Der Lüneburger THW-Zugführer Michael Bahr leistete Hilfe in afrikanischen Überschwemmungsgebieten Foto: ff

Lüneburg (ft) – Seit Anfang Oktober ist das Technische Hilfswerk (THW) mit seiner Schnell-Einsatz-Einheit-Wasser-Ausland (SEEWA) in den afrikanischen Überschwemmungsgebieten im Einsatz, um die notleidende Bevölkerung mit Trinkwasser zu versorgen. Mit dabei war auch der Lüneburger Zugführer Michael Bahr, der nunmehr nach fast vierwöchiger Einsatzdauer wieder gesund und wohlbehalten aus Uganda zurückkehrte.

Im Distrikt Katakwi befindet sich das von etwa 3.500 Flüchtlingen bewohnte Lager Oongora. Dort betreiben die in Zelten untergebrachten THW-Helfer eine Trinkwasseraufbereitungsanlage. Neun Brunnen wurden in der näheren Umgebung des Flüchtlingslagers repariert.

„Die THW-Helfer sind von der Bevölkerung freundlich und dankbar aufgenommen worden“, berichtet Michael Bahr. Probleme bereitete zeitweise die Versorgung des Camps in Oongora, da die ohnehin schon sehr schlechten Straßen und Sandpisten durch die Überschwemmungen teilweise nicht passierbar waren. So wurden die Hubschrauber der UN zum Hauptbeförderungsmittel.

THW-Fahrzeug-News 04/2007

Lüneburger Tator-Motorrad

Ein ehemaliges Polizei-Motorrad hat das THW Lüneburg im Sommer 2007 in Dienst gestellt. Die 1987 gebaute BMW R 80 RT war ursprünglich im Hochsauerlandkreis (Nordrhein-Westfalen) eingesetzt. Mitte der 1990er Jahre gelangte das Krad zur Aussonderung und anschließend zu einer Filmproduktionsfirma. Dort kam die BMW bei Fernsehaufnahmen der beliebten Krimiserie „Tator“ zum Einsatz.

Aus unbekanntem Gründen verfiel sie dort in einen sechsjährigen Dornröschenschlaf, aus dem sie ein Lüneburger THW-Helfer Ende 2006 erweckte. Per Anhänger erfolgte der Transport von Münster nach Lüneburg. Hier hat man die 50 PS starke Maschine komplett zerlegt und technisch

neu aufgebaut. Die Verkleidung erhielt eine THW-blaue Lackierung. Nun erfolgte noch die Nachrüstung mit Funk und Sondersignalanlage.

Das Motorrad ist über die Helfervereinigung zugelassen und trägt den Funkrufnamen „Heros Lüneburg 86/69“. Es verfügt über eine Erste-Hilfe-, Verkehrssicherungs- und Meldeausstattung und ist in den normalen Dienstbetrieb integriert.

Das THW Lüneburg möchte gerne Kontakte zu anderen Ortsverbänden aufbauen, die ebenfalls Motorräder unterhalten. Hinweise bitte per E-Mail an:

info@thw-lueneburg.de

(Text: Godeke Klinge, Foto: Sven Jagemann)



